

nes jungen Gahnes hat. Die Kinder schnap-
pen nach Luft, die Augen derselben fangen an
zu glänzen u. s. w. Der Pseudocroup ist nicht
von Fieber begleitet, und befällt die-
selbe Person zu wiederholten Malen. Alle
jene, die behaupten, daß sie in ihrer Jugend
lechts bis achtmal die Bräune gehabt haben,
waren gewiß bloß am Pseudocroup erkrankt.
Diese Krankheit ist ungefährlich und nicht
ansteckend. Unbedenklich ist sie aber nicht,
denn unter ganz gleichen Symptomen entsteht
eine bei weitem gefährlichere Erkrankung —
der echte Croup, der deshalb sehr leicht, be-
sonders in seiner Entstehung mit dem Ersteren
verwechselt werden kann.

Während aber bei dem Pseudocroup sich
eine schleimige Substanz im Rachen ausscheidet,
entstehen beim echten Croup eitrige
Auswürfungen, die sich von der Kehle durch
die Luftröhrenäste bis in die feinsten Lungen-
bläschen fortsetzen.

Der echte Croup erscheint stets mit hefti-
gem Fieber. Die Kinder atmen unge-
heuer schnell, bis schließlich in der Minute,
das Gesicht wird blau, die Hustenstöße folgen
sich in immer kürzeren Pausen, bis der Kranke
erschöpft hinsinkt. Der echte Croup gilt für
so gefährlich, daß Professor Stoba behauptete,
daß der echte Croup immer tödte und daß der-
jenige, welcher vorgebildet davon genesen, den
echten Croup nie gehabt hat.

Mit der Rachenbräune nun ist es nicht so
schlimm bestellt. — Sie herrscht in einem ganz
anderen Lager, denn während der Croup vor-
wiegend dem Kehlkopf angehört, tritt die
Bräune vorzugsweise im Rachen auf. Man
bemerkte an Kindern, die von derselben be-
fallen werden, daß der Athem einen ganz eigen-
thümlichen üblen Geruch verbreitet und die
Nase eine äußerst dünne, etwas schleimige Flüssig-
keit aussondert, die an Hauptstellen, wo sie
hingelangt, Geschwüre erzeugt. Nach und nach
stellen sich heftiges Fieber und Kopf-
schmerzen ein. Die Halsdrüsen schwellen an.
Wenn man in den Rachen hineinsieht, so be-
merkt man an den hinteren Partien, zumeist
zuerst an den Mandeln kleine blendend weiße
Flecke (Plaques), die später gelblich werden
und nach und nach zu einer braunen Masse
zerfallen. — Der Verlauf ist ein ungemein
rascher. In ungünstigen Fällen, wo der Pro-
zess sich über den Kehlkopf nach abwärts aus-
dehnt, magern die Kinder ungemein rasch ab
und geben an Erschöpfung der Kräfte zu Grunde.
Aber selbst bei scheinbar günstigem Verlaufe,
wenn sich bereits das brandige Gewebe abge-
hoben hat, die Kranken sich scheinbar zu er-
holen anfangen, kann noch innerhalb der ersten
vierzehn Tagen der Tod unter den Erscheinun-
gen der Blutvergiftung durch Eiter eintre-
ten. In günstigen Fällen geht jedoch die Ge-
nehung ziemlich rasch von Statten. Die Ra-
chenbräune ist insbesondere durch den Mund-
schleim im hohen Grade ansteckend,
so daß selbst Aerzte, denen beim Auspinseln
kranker Kinder etwas Schleim ins Auge ge-
rieth, ihr Augenlicht einbüßten, oder wenn er
in den Mund gespritzt wurde, an schwerer
Bräune erkrankten. Ebenjoleicht kann sie durch
die von Kindern benutzten Gegenstände, als:
Löffel, Gläser, Bettzeug, Wäsche, Kleidung,
verschleppt werden.

Die Plaques können nicht nur im Rachen,
sondern auch auf anderen Schleimhäuten der
Erkrankten auftreten; daher ist die Rachen-
bräune eine örtliche, sondern eine Blutran-
heit, und ist daher im Vornhinein von der
rein örtlichen Behandlung des Leidens nicht zu
viel zu erwarten. Man beschränkt sich daher
in neuerer Zeit bloß auf die sorgfältige Rei-
nigung des Rachens, ohne die Kranken durch
Reizung mit Silberkalpeter, Eisenchlorid, kon-
zentrierter Karbolsäure u. s. zu plagen. Ja
Manche behaupten sogar, daß das Reizen nicht
nur nichts nützt, sondern die Krankheit nur
noch verschlimmert. Durch das Reizen werden
nämlich die Plaques in Krusten verwandelt,
unter denen die Aufnahme des Eiters in Blut

nur um so leichter erfolgt. Die jetzt am mei-
sten übliche Methode, Rachenbräune zu heilen,
besteht in Folgendem: Man nährt die Kinder
gut, indem man ihnen nahrhafte oder leicht-
verdauliche Speisen, als: Milch, Eier u. s.
w. zu essen gibt; ferner verabreicht man ihnen
Eispillen. Man zer schlägt nemlich Eis
in kleine Stücke, wirft sie in reines Wasser
bis sie kristallhell werden, und gibt alle zehn
Minuten dem Erkrankten ein Eisstückchen.

Die örtliche Behandlung besteht hauptsäch-
lich in dem Reinigen der Plaques des Hal-
ses, was auf verschiedene Weise geschehen kann.
Durch Ausstragen einer Lösung von hyperman-
ganurem Kali mittelst des Kehlkopfpinsels,
woburd zugleich der Schleim, der sich im
Munde ansammelt, entfernt und auch der üble
Geruch im Rachen beseitigt wird; ferner kann man
mittelst des Inhalationsapparates (von Rich-
ardson) Kaltwasser in sehr fein vertheiltem
Strom auf die Plaques einwirken lassen.

Wie kann man der Diphtheritis
vorbeugen? — Ein Sprichwort, das sich
hier sehr gut bewährt, ist: „Weit davon ist
gut vor dem Schuß.“

Die Rachenbräune ist keine Krankheit, die,
wenn sie epidemisch auftritt, gleichmäßig sich
ausbreitet, sie tritt vielmehr mit Vorliebe in
einzelnen Lokalitäten sehr verheerend auf, wäh-
rend sie andere oft nabelisende verschont.

So findet man sie in Wien am häufigsten
in den großen Arbeiterquartieren, wo die Leute
eng gepreßt beisammen wohnen. Das beste
Vorkehrungsmittel ist demnach die Isolirung
der Kinder. — Dieselbe soll sich aber nicht
nur auf die Separation der Kranken beschrän-
ken, sondern man soll auch die gesunden Kin-
der davon in schüßen trachten, daß dieselben
nicht mit solchen Individuen zusammen kom-
men, die mit Kranken verkehrt haben.

Die Schulen sollen zu Zeiten von Epide-
mien geschlossen werden; wenn dies aber nicht
der Fall ist, so soll doch wenigstens der Leh-
rer mit den Symptomen der Krankheit ver-
traut sein und wenn er diese (Nasenausfluß, übel-
riechender Athem u. dgl.) bei einem Kinde
bemerkt, dasselbe sofort nach Hause schicken,
damit ein Umsichgreifen der Krankheit unter
den Schülern verhindert werde.

Ein geringfügiger Umstand, durch welchen
aber doch sehr leicht Verschleppungen von
Krankheiten entstehen, ist das Küssen. —
Eltern sollen nicht erlauben, daß ihre Kinder
von fremden Leuten geküßt werden. Ferner
kann die Uebertragung der Bräune durch den
Mundspiegel des Arztes geschehen. Der Arzt
untersucht doch gewöhnlich den Rachen oder
die Kehle eines Kranken, und wenn da der
Mundspiegel nach erfolgter Untersuchung nicht
radikal gereinigt wird, und der Arzt später
mit demselben Instrument den Kehlkopf eines
Anderen untersucht, dann ist wohl immer eine
Uebertragung die Folge davon.

Wenn bereits Jemand an Bräune erkrankte,
was ist da zu thun?

Zunächst wird man den Kranken isoliren,
ihm einen Wärter zur Verfügung stellen und
den Verkehr desselben mit anderen Personen
ihmlichst abbrechen. Ferner soll darauf ge-
sehen werden, daß das Krankenzimmer rein
gehalten und gut gelüftet werde; denn frische
Luft schadet einem solchen Kranken nicht. Ferner
soll die Luft selbst noch gereinigt werden, was
mittelst Karbolsäuredämpfen veranlaßt werden
kann.

Bevor ein Kind, wenn es wieder genesen
ist, der Familie zurückgegeben wird, soll dasselbe
ein Bad, zu welchem man etwas Karbolseife
gibt, nehmen. Alle anderen Gegenstände, mit
denen das Kind während der Krankheit in
Berührung gekommen ist, sollen auf das Ge-
naueste desinfizirt werden.

Verschiedenes.

* Aus Schweinfurt wird vom 4. ge-
schrieben: Gestern ereignete sich in Neustadt
a. S. nach Ankunft des Bahnzuges Abends 7
Uhr ein Akt teuflischer Bosheit. Zwei mit dem

Zuge angekommene Reisende (wie wir hören
Gutsbesitzer S. v. Sternberg und ein Advokat
aus Koburg) passirten eben die Kolonnade
hinter dem Bahnhof, als in der Dunkelheit
ein Mann ihnen entgegentrat und mit einer
Flasche Schwefelsäure ihnen das Gesicht begoß.
Nach Aussage des eben anwesenden Medizinal-
rathes Dr. Sotter soll das Augenlicht der
beiden Betroffenen vernichtet sein. Der Thäter
verschwand sofort in der Dunkelheit und es
soll noch nicht gelungen sein, denselben habhaft
zu werden. Man vermutet einen Racheakt.
* Laut beendeter Zählung hat Paris ge-
genwärtig 1,986,748 Einwohner, 134,956
mehr als am 1. Januar 1872.

* [Welches ist das höchste Bau-
werk der Erde?] Diese Frage, oft auf-
geworfen, und verschieden beantwortet, ist bei
der jüngsten Naturforscherversammlung in
Hamburg zur Entscheidung gebracht worden,
indem S. Friederichsen in einem für die deut-
schen Naturforscher geschriebenen Führer durch
Hamburg" nachweist, daß die Nicolaiskirche da-
selbst in ihrem Thurm das höchste Bauwerk
der Erde besitzt, denn er mißt von der Sohle
bis zur äußersten Spitze 144,2 Meter. Dieser
Thurm wurde bekanntlich erst am 26. August
1874 vollendet und wird, bis die Kölner
Domthürme vollendet sind, die man auf 156
Meter projektirt hat, die größte Höhe unter
allen Bauwerken behaupten, wie die nachfolgende
Zusammenstellung der Höhen bedeutender
Monumentalbauten und Thürme zeigt. Nico-
liskirche in Hamburg 144,2 Meter, Peterkirche
in Rom 143,5 M., Münster in Straßburg
142,1 M., Pyramide des Cheops zu Gizeh
137,0 M., St. Stephan in Wien 136,7 M.,
St. Martin zu Landshut 132,5 M., Dom zu
Freiburg im Breisgau 125,0 M., Rathbralle
in Antwerpen 123,0 M., Dom zu Florenz
119,0 M., St. Paulskirche in London 111,3
M., Bierungsturm des Kölner Doms 109,8
M., Dom zu Magdeburg 103,6 M., Dom zu
Augsburg 102,0 M., Schloßthurm zu Dres-
den 101,0 M., Liebfrauenkirche in München
99,0 M., Petrikirche in Berlin 96,0 M.,
Rathhausthurm in Berlin 88,0 M., Münster
in Ulm 80,0 M., Notre Dame in Paris 71,0
Meter.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 8. Jan. Die Witters-
ung war in den letzten 3 Wochen meistens
außergewöhnlich mild, und wir hatten während
dieser Zeit nur zwei Wintertage, übrigens ist
bei uns der Stand der Saatfelder bis jetzt
befriedigend. In dem Gang des Getreide-
handels hat sich seit dem letzten Berichte fast
nichts verändert, da sowohl Käufer als Ver-
käufer eine zuwartende Stellung eingenommen
haben, doch wird voraussichtlich die Bedarfs-
frage in nächster Zeit etwas stärker hervor-
treten. Trotz der mehrwöchigen Pause an
unserer Börse war der Verkehr heute dennoch
nicht besonders lebhaft, sondern derselbe be-
schränkte sich auf den laufenden Konsum. Wir
notiren: Weizen russ. 12 M. 50 Pf. bis 12 M.
75 Pf., bayr. 12 M. 50 Pf. bis 13 M. 15 Pf.,
Kernen 12 M. 80 Pf. bis 13 M. 20 Pf.,
Dinkel 8 M. 70 Pf., Roggen bayr. 11 M.
20 Pf., Hafer 8 M. 50 Pf. bis 9 M. Mehls-
preise pro 100 Kilogr. incl. Sad. Mehl Nr.
1: 38 M. bis 39 M., Nr. 2: 34 M. bis
35 M., Nr. 3: 28 M. bis 29 M., Nr. 4:
24 M. bis 25 M.

Gottesdienste der Pfarochie Badnang

am Freitag den 12. Januar
Bußtags - Predigt: Herr Dekan Kalch-
reuter.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.
Badnang Abg. 6. — 9. 25. 1. 35* 6. 50.
Waiblingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 35.
Waiblingen ab 7. — 11. 25. 3. 42. 7. 50.
Badnang an 7. 45. 12. 40. 4. 25. 8. 35.
* Ohne Wagenwechsel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 5. Samstag den 13. Januar 1877. 46. Jahrg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei Kurven Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Besenreis- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. d. M. aus dem Forst und Badumpf: 1300 Gebunde 2- und 3-jähriges Besenreis.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Strümpfelbacher Weg bei der sog. Badwiese.
Am Donnerstag den 18. d. M. aus dem Brunnenrain, oberhalb Rohrbach: 17 Rm. buchene Eckleiter, 96 Rm. dto. Prüdel, 2 Rm. dto. Anbruch, 2700 buchene und 30 birchene Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf der Straße.
Reichenberg den 10. Jan. 1877.
R. Forstamt. Bechtner.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr im Köhle in Waldenweiler aus dem Döfnerbau, Abth. Langerfumpf und Streuplatte: 29 Bauholzstämme V. Klasse mit 3,8 Fm., 10 Radelholz-Verbstangen bis 9 M lang, 220 dto. Reisstangen 3—4 M lang, 5 Rm. buchene Prügel und Anbruch und 270 Rm. forchene Prügel.
Der Hutsbinder wird das Material von Morgens 8 Uhr an vorzeigen.
Reichenberg den 11. Jan. 1877.
R. Forstamt. Bechtner.

Pappelstämmeverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Mittwoch den 17. d. M. ca. 45 Pappelstämme theilweise noch auf dem Stod, theilweise schon gefällt, mit einem Durchmesser von 30—50 Cm. in schöner gesunder Waare; ferner: 7 Rm. Pappelrundholz und ca. 100 Stück Pappelholzwellen gegen Baarzahlung zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. Januar 1877.
Gemeinderath. Vorstand: Molt.

Stadtsche

empfehlen Carl F. Pfizenmayer.

Schulkranz

Mittwoch den 17. Januar, Nachmittags 2 Uhr in Großaspach. Besprechung des Leisfadens zum Rechenunterricht.
Großaspach den 11. Jan. 1877
Bezirkschulinspektor Eisenbach

Fahrrad-Verkauf.

Dreher Gäßert in der obern Vorstadt hält wegen Wegzugs
Mittwoch den 24. Januar, Nachmittags 1 Uhr, eine Fahrradkaution, wobei gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf kommt:
Schreinwerk, worunter 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Kleiderkasten, 2 Bettladen, 1 Schließkiste, 1 Tisch, 1 Kübelkasten, 1 Kinderbettlädle, 1 Stühlen 2c, sonstiges Kübelgeschirr, alle lei Hausrath, wozu die Liebhaber in seine Behausung eingeladen werden

Gerbereianwesen

Ditzingen bei Stuttgart. Das am 10., 12. und 19. Dez. v. J. im Schwarzwälderboten näher beschriebene
Montag den 22. Januar, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in einmaligen öffentlichen Aufsteig gebracht, wozu Liebhaber ein-
ladet
G. Sauer, Gerber.

Engl. Speckbücklinge

find zu haben bei
Julius Schmückle.

Corsetten und Corsettschließen

in allen Größen bei
Germann Schlehner.

Herrentragen Herrenabatten

in großer Auswahl empfiehlt
Germann Schlehner.

Erddöl

frisch angekommen bei
Flassner Störzbach.

Gries, Reis, Gerste, Kunstmehl

empfehlen
Georg Müller.

Große Auswahl Schwarzwälder Uhren

in bester Qualität und allen Sorten empfiehlt im Groß und Kleinverkauf
W. Döfinger, bei Carl Belz, Metzger.

Grabdenkmalen und Monumenten,

bestehend in weiß, blau, gelb und dem so rühmlichst bekannten rothen Schwarzwälder Sandstein erlaube ich mir nebst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Christian Köhle.

Anzeige.

Der Unterzeichnete bietet hiemit seine Dienste in wund und hebräischer Beziehung dem hiesigen und auswärtigen Publikum freundlich an.
Den 5. Jan. 1877
Bundarzt & Geburtshelfer
wohnhalt bei Hrn. Rfm. Wäß.

Geld-Untertrag.

300 Mark Pfleggeld ist gegen gelei-
che Sicherheit sofort zum Ausleihen bei
Friedrich Degele.

Geld-Untertrag.

150 fl. liegen gegen gelei-
che Sicherheit zum Ausleihen bereit.
Pfleger Johann Koller.

S. Maas, Zahnarzt,
 Aug. Högele's Nachfolger,
 wird am Sonntag den 14. Januar
 im Gasthof 3 Schwaben, Zimmer Nr. 7
 von Stuttgart her eintreffen. Sprech-
 stunde von Morgens 8 bis Abends
 5 Uhr.

Sulzbach.
2 Pferde,
 Braunwallachen, 7- bis 10jährig,
 sehr Unterreichener dem Verkauf aus unter
 Garantie für den schweren Zug.
 Kriebel & Lamm.
 Ebenfalls ist echter Fruchtbraut-
 wein zu haben, per Liter 60 Pf.

Stuttgart.
Häckselmesser
 von englischem Gußstahl hält in 15 verschie-
 denen Sorten stets auf Lager und empfiehlt
 solche unter Garantie äußerst billig
Ferdinand Groß,
 Hauptstätterstraße 38.

Badnang.
Dankagung.
 Für die ehrenvolle Begleitung unserer
 lieben Tochter
Thelma
 zu ihrer letzten Ruhestätte, den Herren
 Lehrern, sowie den Herren Trägern un-
 serer tiefgefühlten Dank.
 Den 10. Jan. 1877.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 A. Kiederer.

Mittelberg.
Geld-Antrag.
 800-1000 Mark sind gegen gesetz-
 liche Sicherheit aus meiner kuglerischen Pfleg-
 schaft zum Ausleihen parat.
Gottlieb Höfer.

Schjellberg.
Geld-Antrag.
 320 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche
 Sicherheit zu 5 Proz. alsbald auszuleihen von
Matth. Schramm.

Ellenweiler.
 Ein hochträchtiges
Mutterschwein
 steht als überzählig dem
 Verkauf aus
C. Pfizenmayer.

Sulzbach a. M.
 Einen bereits noch neuen starken
Zweispännerwagen
 hat im Auftrag zu verkaufen
Wieland & Murrhardt.

Badnang.
Ein heizbares Zimmer
 wird für eine kinderlose Familie zur sofortigen
 Benützung gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Badnang.
 Auf Wunsch vieler Gewerbetreibender von hier und Umgegend habe ich die
 Einrichtung getroffen, daß die zur Weiterbeförderung durch die Bahn
 bestimmten Waaren jeden Tag zweimal, Morgens und Abends, der Einfachheit
 halber bei Kaufmann Vogt hier durch meine Fuhrer abgeholt werden.
Güterbeförderer Kübler.

Badnang.
 Bezugnehmend an obige Annonce erlaube ich mir hiermit, meine Vermitt-
 lung den verehrl. Gewerbetreibenden, besonders aber den Herren Gerbermeistern,
 auf hiesigem Plage bestens zu empfehlen.

Louis Vogt,
 Expeditionsgeschäft.

Die Flach-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei
 Schornreute-Ravensburg
 empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg
 im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.
 Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.
 Nähere Auskunft erteilen die Agenten

Fr. Aug. Winter in Badnang.
A. Breitenbach in Winnenden.
Albert Böhringer in Murrhardt.

Präparate von Apoth. J. Schrader
 Feuerbach-Stuttgart

Das vorzüglichste und erprobteste aller
Magenmittel,
 das selbst bei den hartnäckigsten Magen-
 leiden die vorzüglichsten Dienste leistet u.
 deshalb als schätzbares diätetisches Haus-
 mittel und als Magenliqueur nicht warm
 genug empfohlen werden kann, ist die von
 Apotheker Schrader in Feuerbach-
 Stuttgart bereitete

Weißer Lebensessenz.
 Verkauf laut Ministerial-Erlaß durch
 Kaufleute gefattet. Flasche 1 M.

Für schwer zahnende Kinder,
 bei denen der Durchbruch der Zähne oft
 krankhafte Störungen und Zahnkrämpfe
 hervorruft, werden als vorzüglichstes Er-
 leichterungs- und Vorbeugungsmittel die
Schrader'schen electromotorischen
Zahnhalsbänder
 pr. Stück 1 Mark allen sorgsamem
 Vätern bestens empfohlen.

Schrader's Hühneraugenmittel.
 Das Vorzüglichste zur schnellen, schmerzlo-
 sen und gänzlichen Entfernung der Hüh-
 neraugen. Schachtel 35 Pfg.

Trauben-Brust-Honig,
 bestes Mittel gegen Husten. Flasche 1 M

Die berühmten Schrader'schen Malz-
 extract Brustzelschen, per Paquet
 20 Pfg.

Alle diese Artikel sind stets acht vor-
 rätig bei Apoth. Weil in Badnang,
 Apotheker Nitz in Sulzbach und Apo-
 theker Horn in Murrhardt
Badnang.
 Reine leere
Petroleumfässer
 laufe ich zu möglichst guten Preisen
Louis Enslin,
 im Hause des Hrn. Höfel.

Vorzüglische Chocoladen
 aus der Kaiserl. Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerck, Köln.
 Lieferanten fast aller europ. Souveräne,
 empfehlen ganz besonders für Kinder und Re-
 convalescenten als stärkende Nahrung zu Fab-
 rikpressen und zwar **Gesundheits- und Ge-
 würz-Chocoladen** das vollständige Pfund
 von Mk. 1. 20, **Vanille-Chocolade** von
 Mk. 1. 50 an die Fabrikdepots
 in Badnang bei Herrn Apotheker Nie-
 del, in Großspach: Conditior Ernst
 Fürst, in Murrhardt: Conditior C.
 Glöckler, in Oppenweiler: C. F.
 Rott.

Ein Buch, welches 68 Auflagen

erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren
 Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste
 Beweis für seine Güte. Für Kranke, wel-
 che sich nur eines bewährten Heilverfah-
 rens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit
 bedienen sollten, ist ein solches Werk von
 doppeltem Werth und eine Garantie da-
 für, daß es sich nicht darum handelt, an
 ihren Körpern mit neuen Arzneien herum-
 zuexperimentiren, wie dies noch sehr häu-
 fig geschieht. — Von dem berühmten, 500
 Seiten starken Buche: „Dr. Viry's Natur-
 heilmethode“ ist bereits die 68. Auflage
 erschienen. Tausende und aber Tausende
 verdanken der in dem Buche besprochenen
 Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahl-
 reichen, darin abgedruckten Urtheile beweisen.
 Versäume es daher Niemand, sich
 dies vorzüglichste populär-medizinische, 1
 Mark kostende Werk baldigst in der näch-
 sten Buchhandlung zu kaufen oder auch
 gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à
 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-An-
 stalt in Leipzig kommen zu lassen, welch
 Bestellungen auf Verlangen vorher einen 100
 Seiten starken Auszug daraus gratis und
 franco zur Prüfung versendet.

Visitenkarten
 werden billigt angefertigt von der
 Druckerei des Murrthalboten.

Spielwerke
 4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne
 Expression, Mandoline, Trommel, Glocken,
 Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel,
Spieldosen
 2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaire,
 Cigarrenständer, Schweizerhäuschen,
 Photographicalbums, Schreibzeuge, Hand-
 schuflästen, Briefbeschwerer, Blumenvasen,
 Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische,
 Flaichen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle,
 etc., alles mit Musik. Stets das Neueste
 empföhlt
J. S. Selter, Bern.
 Illustrirte Preisconcourte versende franco.
 Nur wer direct bezieht, erhält Selter's
 che Werke.

Kraft-Brust-Bonbons
 zu haben bei folgenden Herren in
 Badnang bei J. Pfeiderer
 J. Dorn a. Markt.
 Großspach C. Fürst.
 R. Hölzler.
 Oppenweiler P. Schäfer.
 Murrhardt C. Doderer's Wwe.
 August Seeger.
 Hornsbach E. Rent Ww.
 Unterweilach C. A. Stüh Wwe.
 Gottenweiler J. J. Bühler.
 Mainhardt J. F. Wäcker.

Oppenweiler.
Krieger-Kreuz Verein.
 Sonntag den 14. Januar, Nachmit-
 tags 2 Uhr, Monatsversammlung bei
 Falkenwirth Gärle in Nidderberg.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 der Ausschuss.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig MAINZ
 unter Garantie von W.
 Sidenheimer in Mainz,
 dem gerichtlich anerkannten Fabrikant-
 ten und Erfinder des Trauben-Brust-
 honigs. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit
 nebligem Goldstempel auf dem Kapfenbergläß in
 Badnang bei
Julius Schmiedle.

Badnang.
2 Gerbergelassen
 können sofort eintreten bei
Gottlieb Häuser.
 Ebenfalls findet ein
Knecht zu Pferden
 und ein Lohknecht gute Stelle.

Badnang.
 Ein freundliches, heizbares
möblirtes Zimmer
 in der Nähe des Bahnhofes hat sogleich zu ver-
 miethen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Badnang.
Verlorener Mantel.
 Donnerstag Abend ging von der obern
 Vorstadt bis zur hinteren Brücke ein grau-
 melirtes Mantel mit gelben Knöpfen ver-
 loren. Der rehlliche Finder wolle ihn gegen
 gute Belohnung abgeben bei
Bäder Noos Wittwe

Wahleregebnis.) I. Wahlkreis.
 Stuttgart. Kammerpräsident Hölder
 gewählt mit 12,189 Stimmen gegen Redakteur
 Hillmann (Sozialdemokrat) mit 4518.

Stuttgart den 10. Jan. Dompräben-
 dar Bauer des Rottenburger Domkapitels,
 ist zum Alttholizismus übergetreten und wird
 die altkatholische Pfarrei in Mannheim über-
 nehmen.

Am 6. Jan. berichteten wir über 3 Raub-
 anfälle, welche in der Nähe Stuttgarts vor-
 kamen. Der Fahndungsmannschaft gelang es
 nun in letzter Woche, mehrere verdächtige In-
 dividuen aufzugreifen, und bei einem derselben
 die Stiefel zu finden, welche dem im Krähen-
 walde beraubten Schuhmacher abgenommen
 wurden. Letzten Sonntag Nachmittag nun
 hatte Polizeiinspector Kern den glücklichen
 Zufall, bei einem Spaziergang mit seiner
 Familie über die Feuerbacher Heide in den
 Krähenwald, durch verdächtiges Pfeifen auf-
 merksam gemacht, einen Burtschen zu beobachten,
 der sich durch das Gebüsch der Familie Kern
 zu nähern suchte. Näher gekommen suchte
 derselbe plötzlich das Weite, das scharfe Auge
 des Polizeiinspectors hatte aber ebenfalls gut
 geschaut, denn er erkannte einen alten Kunden
 der Stuttgarter Polizei, welcher ihn persönlich
 kennen mußte, u. darum suchte. Augenblick-
 lich von Kern verhaftet, ergab er sich dem vor-
 gehaltenen Revolver und soll am Montag von
 dem Schuhmacher als einer der beiden Räuber
 sicher erkannt worden sein. Es ist der längst
 gesuchte und als Urheber dieser Raubankfälle

Württembergische Chronik.
 Badnang den 12. Januar. Die
 Wahlklocht ist vorüber. Bühler blieb in allen
 4 Bezirken Sieger. Von Weinsberg und
 Hall fehlen noch die Zahlen.

Stad- und Bezirk Badnang haben 2635
 Stimmen auf Bühler, 560 auf Pfeiffer abge-
 geben. Weitere Stimmen erhielten: Regier-
 ungsrath Clauentzger 36 Stimmen, Rechts-
 anwalt Probst in Stuttgart 23 Stimmen,
 Profurist Wählreich in Chemnitz 1. Diese Abstim-
 mung und daß der Ultramontanismus im Bezirk
 kaum 20, die Sozialdemokratie bloß 1 Stimme
 gewinnen konnte, ist ein ehrendes Zeichen der im
 Bezirk vorherrschenden politischen Richtung. —

Arbeiterbildungs-Verein.
 Montag Abend 8 Uhr Versammlung
 im Lokal, Bierbrauerei zur Eisenbahn.

Gewerbevereinsache.
 Mit Frühen haben wir das „Eingefendet“
 im Murrthalboten Nr 4 in Betreff der Grün-
 dung eines Gewerbevereins im angeregten
 Sinne begrüßt und wir müssen offen gesehen,
 daß wir und gewiß mit uns noch Viele, denen
 die Erhebung und Bildung unserer gewerbli-
 chen Stadt am Herzen liegt, nichts sehnlicher
 wünschen können, als die frühere Harmonie,
 das zuverlässliche erfolgreiche Hand in Hand
 gehen, das gewerbliche und geschäftliche Ver-
 trauen in unsern allgemeinen Handwerkerstand
 und in unsere industriellen Verhältnisse wieder
 in dem früheren Maasse hergestellt zu sehen.
 Die Interessen des Gewerbeverbandes über-
 haupt machen es zu einer bedingungslosen
 Nothwendigkeit und Pflicht, daß in allen Be-
 ziehungen des geerblichen Lebens und in al-
 len diesen allgemeinen Gegenstand berühren-
 den Fragen ein inniges, einheitliches Zusam-
 mengehen stattfindet, daß hiebei insbesondere
 die großen Fragen unserer Zeit mit ihren ver-
 derblichen Rückwirkungen, die schädigenden,
 unsere geschäftlichen Zustände überaus gefäh-
 renden Mißverhältnisse in eingehender Weise
 besprochen und auf solche Art zu deren Heilung
 und zu deren Beseitigung beigetragen werde.
 Durch Nichtsthun und Zuwarten erreichen
 wir natürlich nichts.
 Um nun zu einem sicheren bestimmten Ziele
 zu gelangen, können wir nicht umhin, den
 Eingefendet in erster Linie anzuzumuntern, er
 möge im Sinne der angeregten Frage auch
 ferner wirken und thätig sein und zu diesem
 Zweck die geeigneten Schritte thun, damit Jed-
 ermann Gelegenheit gegeben ist, eine bestimmte
 Erklärung abzugeben und damit die Consti-
 tution eines Gewerbevereins mit etwas mehr
 Leben und Thätigkeit, als wie der bisherige
 gezeigt hat, und der nur dem Buchstaben nach
 existirt, zur Möglichkeit gemacht werde.
 Mehrere Bürger.

Frachtbriefe
 sind zu haben in der
 Druckerei des Murrthalboten.

verdächtige, vielbestrafte Cigarrenmacher W.
 Augustin aus Göglingen, erst im Dez. 1876
 vom Zuchthaus entlassen.

In Cannstatt erschos sich ein Steuers-
 wächter, der in die Bezahlung von Alimenter-
 kosten verurtheilt war, um der Schuldlage
 aus dem Wege zu gehen, auf dem Wirthshaus,
 in Ulm ein Sergeant im Nebenzimmer einer
 Wirthschaft, neben dem Frauenzimmer, mit wel-
 cher er ein Glas Wein zu trinken gekommen war.

Ludwigsburg den 9. Januar. Heute
 Nacht wurde in die Kanäle und zugleich das
 Kassenzimmer der königl. Fabrikspekulation des
 Zuchtbaus hier einzubrechen versucht.
 Zwei Niegel der Wand auf der Seite gegen
 das Pfarrhaus wurden bis auf eine dünne
 Schale ausgehoben, nur ein einziger Stoß
 noch hätte hingereicht, um die Wand zu durch-
 brechen. Durch das Herunterfallen eines
 Wandstückchens aber fürchteten die Verbrecher
 ihre Entdeckung und suchten das Weite. Ein
 gleicher Einbruchversuch wurde auch heute
 Nacht in das Dierantsgebäude gemacht, aber
 gleichfalls ohne Erfolg. Bei der stelligen Zu-
 nahme dieser Verbrechen ist die Handhabung
 der strengsten Nachtpolizei dringend zu wünschen.
 S. M.

Die Tighe im den 10. Jan. Gestern
 wurde in der Eng auf hiesiger Markung der
 Leichnam der seit 13. November v. J. ver-
 missten Fabrikarbeiterin der Rammgarnspinnerei
 aus der Eng gezogen, worin dieselbe an einem
 Wasserpfiler des Bahnviadukt gefunden wurde.
 Ihr Name ist Friederike Eisenmann

21 Jahre alt, geb. aus Waldenweiler... Die heute vorgenommene Legalobduktion, die bei der in 8 Wochen weit vorgeschrittenen Verwesung allerdings nicht gang wasgebend sein kann, hat Nichts ergeben, was auf fremde Gewalt schließen ließe.

S. M.

Berlin den 8. Jan. Neue Weisungen zur Unterdrückung der Landfreirei bestimmen, daß jede beim Betteln betroffene oder sich arbeitslos herumtreibende und der Landfreirei verdächtige Person ausnahmslos aufzugreifen und der Polizeibehörde des Ergreifungsorts zuzuführen ist.

Vom preussischen Kriegsminister ist dem Vernehmen nach beschlossen worden, für die gesammte Infanterie des preussischen Heeres zunächst die kleinen Garnisonen, welche detaillierte Bataillone enthalten, soweit thunlich, zu beseitigen.

Falanen, Rebhühner sollen in Tausenden auf den Fluthen treiben. Im südlichen Vorhänge haben mehrere Kohlenwerke in Folge des Winters die Arbeit einstellen müssen, und es sind Tausende von Arbeitern hiedurch arbeitslos geworden.

Türkei.

Die Nachrichten aus Konstantinopel über die Konferenzen und deren Beschlüsse fangen nachgerade an ins Langweilige überzugehen und niemand trägt mehr die Hoffnung, daß ein Resultat erzielt würde.

In Belgrad kündigte ein Tagesbefehl des russischen Divisionskommandos laut Befehl vom 8. die Auflösung der russischen Legion an und deren anfolgende Rückkehr nach Rußland.

Verschiedenes.

(Nachlese zur Reichstagswahl.) Wie lebhaft die Agitation bei der Reichstagswahl betrieben wurde, dafür spricht eine hier kursirende Geschichte, daß ein gewisser Gutsbesitzer aus dem Oberamt Gaildorf einem Metzger in B. verprochen habe, er bekomme sein Kalb wohlfeiler, wenn er für Pfeiffer stimme.

(Deutsche Volkszählung vom 1. Dezember 1875.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht das berichtigte endgültige Ergebnis der Zählung wie folgt: Preuß. Staat mit Lauenburg 25,742,404 Einwohner, Bayern 5,022,290, Sachsen 2,760,586, Württemberg 1,881,505, Baden 1,507,179, Hessen 884,218, Mecklenburg-Schwerin 353,785, Sachsen-Weimar 282,933, Mecklenburg-Strelitz 95,673, Oldenburg 319,314, Braunschweig 327,493, Sachsen-Meinungen 194,494, Sachsen-Altenburg 145,844, Sachsen-Coburg-Gotha 182,599, Anhalt 213,565, Schwarzburg-Rudolstadt 76,676, Schwarzburg-Sondershausen 67,180, Waldeck 54,743, Neuchâtel 46,985, Neuchâtel 12,937, Schaumburg Lippe 33,133, Lippe 112,452, Lübeck 56,912, Bremen 142,200, Hamburg 388,618, Elßaß Lothringen 1,531,804 Einwohner. Zusammen 42,727,260 Einwohner.

Ruchlose That. In Heusweiler bei St. Johann wurde in der Neujahrsnacht von ruchloser Hand eine Dynamitpatrone an das Fundament des protestantischen Gotteshauses gelegt und zur Explosion gebracht, wodurch die Außenwände beschädigt, ein großes Fenster des Gotteshauses, so wie die eines benachbarten Wohnhauses, in welchem ein Mann krank lag, zertrümmert wurden.

liegen, ist uns unbekannt, hoffen und wünschen wollen wir aber, daß dem Täter recht bald der gebührende Lohn für sein Substanz zu Theil werden möge.

Mordverbrechen und Selbstmord. Der 53 Jahre alte Fleischer Joseph Nowak in Prag bewarb sich seit längerer Zeit um die Hand der Wittwe Barbara Kliment; diese wollte jedoch von einer Heirath nichts wissen und verbot schließlich dem ungetümmten Freier das Haus. Die Wittwe hält auf dem Grabstein eine Branntweinschente. Dort erschien vor einigen Tagen um 1/4 Uhr Nachmittags der Fleischer, faßte die Frau bei der Brust und zog mit der Drohung, daß er sie jetzt erschließen werde, weil sie ihn nicht heirathen wolle, ein Pistol aus der Tasche.

(Feuersbrunn.) Die neuesten amerikanischen Zeitungen enthalten Berichte über eine Feuersbrunn in dem St. Elisabethskloster zu Joliette, unweit Montreal, in Canada. Kurz vor 9 Uhr Abends machte die Priorin des Klosters ihren gewöhnlichen Umgang durch das ganze Gebäude und fand alles in Ordnung. Zwanzig Minuten später stand das ganze Kloster in Flammen und es war nur möglich, die Insassen zu retten, die sich alle in den Betten befanden. Viele verließen das Gebäude in ihren Nachtgewändern. Die Priorin blieb in dem Kloster, um die Kinder zu retten, und entkam zuletzt nur mit großer Schwierigkeit.

Verchluss von Einmachgläsern. Man verbindet die mit eingekochten Früchten gefüllten Gläser statt mit Thierblase oder Pergamentpapier bloß mit angefeuchtem weissem Schreibpapier, welches kurz nach dem Verbände mit einer mächtig biden Lösung von arabischem Gummi in Wasser überpinselt wird. Nach dem Eintrocknen der Gummilösung sind alle Poren des Papiers vollkommen verschlossen und ein Eindringen der Luft in das Glas ist somit unmöglich gemacht, was weder durch thierisches noch vegetabilisches Pergament erreicht wird.

Fruchtpreise.

Badnang den 10. Jan. Weizen — R. — Pf. Dinkel 9 M. 8 Pf. Gerste — R. — Pf. Haber 7 M. — Pf.

Goldkurs vom 11. Jan.

20 Frankensüde 16 20—24 Englische Sovereigns 20 33—38 Russische Imperiales 16 70—78 Dollars in Gold 4 16—19 Holländische 10fl.-St. 16 65 Randducaten 9 64—69

Gottesdienste der Parodie Badnang

am Sonntag den 14. Januar Vormittags Predigt: Herr Dekan Kaldreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Kietzhammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt No. 2.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 6

Dienstag den 16. Januar 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

In nachgenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschloffen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Vor- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottfried Dacher, Rothgerber hier, Donnerstag den 8. März 1877, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 7. Febr. Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt.

Gottlieb Häberle, Wirth zu Reichenbach, Donnerstag den 15. März 1877, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Reichenberg.

Liegenschaft ist nicht vorhanden. Badnang den 2. Jan. 1877.

R. Oberamtsgericht. Clemens. Reiter Kleinspach.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 22. ds. Mts.

aus dem Kreuzrain: 3610 Nadelholzstangen bis 3 M. lang, 2220 Nadelholzstangen 3—4 M. lang, 2220 Nadelholzstangen 4—6 M. lang, 460 " 6—8 M. " 40 " über 8 M. " 4 Nm. Nadelholzprügel, 210 Nm. Nadelholzwellen, 4 Haufen unaufbereitetes Nadelreis und 11 Haufen Nadelreisfren, geschägt zu 290 Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag beim vorderen Birkenhof. Reichenberg den 13. Jan 1877. R. Forstamt. Bechtner.

Murrhardt. Stangen- u. Reisach-Verkauf.

Am Freitag den 19. Januar wird aus dem südlichen Wald Streitweiler gegen Baarzahlung verkauft:

200 Stück cubische Fichtenstangen, 200 " Fichtenstangen 10 bis 14 Meter lang, 3000 " Bohnensteden und Pfähle, 40 Haufen Laubholzreisach, 30 " Nadelholz, 1 " Besenreis. Der Geldeingug findet nach dem Verkauf in der Hütte, die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Saubächle statt. Den 13. Jan. 1876. Stadtförsterei: Rud.

Oberamtsstadt Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die in der Gantmasse des Gottfried Dacher, Rothgerbers hier vorhandene Liegenschaft, am

Mittwoch den 7. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

Gebäude: 1 Nr 54 M. Wohnhaus, 20 M. Schweinfall, 44 M. Kohlstand, 4 Nr 3 M. Hofraum, 2 Nr 17 M. Weg, 8 Nr 38 M.

Nr. 607. Ein zweistöckiges Wohn- und Rothgerber-Gebäude, theils von Stein, theils von Fachwerk, mit Giebelbach, Kniestock und einem Zwerchhaus, im Souterrain 1 getreter Keller, im 1. Stock: 1 Rothgerbereiwerkstatt, im 2. Stock: Wohngefasse und im Dachraum Wöden enthaltend. Brandvers. Anschlag incl. Zubehörenden 13,720 M.

Nr. 627A. Ein Trockenhaus mit Schweinfall und Lohkammer beim Wohnhaus, meist von Holz mit Giebelbach auf Fuße

mauern, theils geriegelt, theils offen Brandvers. Anschlag 860 M. in der untern Au, neben Rothgerber Häberlein und Rothgerber Sieber, wozu gehört:

Wiese: 2 Ar 83 M. Prz.-Nr. 1568 in der untern Au, und 1 Ar 14 M. Prz.-Nr. 1567/2 Weg und Wasserplatz in Schafwieseln, Gesamt-Anschlag 14,500 M.

Acker B., Feld Aspacher Weg, im untern Feld.

49 Ar 39 M. Prz.-Nr. 1215 und 1216 am Röhrlensweg, neben Wattenmacher Wahl und Wittwe Wölfler, Anschlag 1000 M.

Band: 8 Ar 40 M. Prz.-Nr. 1493, 1495, 1496 in der untern Au, neben Bäcker Nebelmeßer und Rothgerber Sieber, Anschlag 700 M.

Den 15. Januar 1877. Rathschreiberei: Rugler, W.

Doppenweiler. Pappelstämmeverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Mittwoch den 17. d. M., Vormitt. 10 Uhr, ca. 45 Pappelstämme theilweise noch auf dem Stock, theilweise schon gefällt, mit einem Durchmesser von 30—50 Cm. in schöner gesunder Waare; ferner:

7 Nm. Pappelrohholz und ca. 100 Stück Pappelholzwellen gegen Baarzahlung zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Januar 1877. Gemeinderath. Vorstand: Molit.

Badnang. Fabrik-Verkauf.

Dreher Siefert in der obern Vorstadt hält wegen Wegzugs

Mittwoch den 17. Januar, Nachmittags 1 Uhr, eine Fabrikauktion, wobei gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf kommt:

Schreinwerk, worunter 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Kleiderkasten, 2 Bettladen, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Kücheltisch, 1 Kinderbettlädle, Gölten etc., sonstiges Kübelgeschirr, allerlei Hausrath, wozu die Liebhaber in seine Behausung eingeladen werden.

Badnang. Alle Sorten

Schreinerhandwerkszeuge

hat um billigen Preis gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.